

beider Kombinate zusammen. In ihr arbeiten auch Genossen Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre aktiv mit.

Um von Anfang an eine effektive Zusammenarbeit beider Kombinate bei der Durchsetzung der gemeinsamen Vereinbarung zu gewährleisten, empfahl die Parteikommission den Generaldirektoren, eine Arbeitsgruppe aus verantwortlichen staatlichen Leitern beider Kombinate unter Leitung eines Beauftragten des Generaldirektors des Kombines Robotron zu bilden. Ihre Aufgabe bestand und besteht auch heute noch darin, durch Entwicklung eines breiten Leistungsvergleiches und Erfahrungsaustausches Produktivitäts- und Effektivitätsreserven vor allem im Kombinat Präcitronic zu erschließen. Im besonderen geht es darum, die ökonomische Wirksamkeit des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erhöhen, die Leitung, Planung und Organisation effektiv zu gestalten, Maßnahmen zur gezielten Aus- und Weiterbildung der Werk tätigen zu beraten sowie bei der planmäßigen Absicherung der Materialfonds und der operativen Marktarbeit zusammenzuwirken.

### Zusammenarbeit weiter qualifizieren

Die dazu abgestimmte Unterstützung der staatlichen Leiter durch das Kombinat Robotron bezog sich in erster Linie darauf, eine moderne Leitungs- und Prozeßorganisation im Kombinat Präcitronic durchsetzen zu helfen. Dabei kam es besonders darauf an, daß beim Aufbau eines Organisations- und Rechenzentrums erfahrene Genossen und Kollegen unseres Kombines aktiv mitwirken. Eine weitere Form der Unterstützung besteht darin, ausgewählte Kader aus unserem Kombinat zur Lösung von Schwerpunktaufgaben im Kombinat Präcitronic für einen zeitweiligen bzw. für einen ständigen Einsatz zu gewinnen.

Um die gemeinsame Vereinbarung zügig zu verwirk-

lichen, setzte sich die Parteikommission dafür ein, daß die verantwortlichen Leiter beider Kombinate zu regelmäßigen Konsultationen Zusammentreffen, um Erfahrungen der Leitungstätigkeit auszutauschen bzw. zu vermitteln und vor allem die Möglichkeiten der Hilfe auf dem Gebiet der Leitungstätigkeit zu erörtern.

In einer vor kurzem erstmals auf Empfehlung der Bezirksleitung der SED durchgeführten gemeinsamen Parteileitungssitzung der Stammbetriebe der Kombinate Robotron und Präcitronic wurde Bilanz des bisher Erreichten in der Zusammenarbeit gezogen. Zugleich berieten die Genossen darüber, wie in Auswertung des Seminars des ZK mit den Generaldirektoren der zentralgeleiteten Kombinate der Leistungsvergleich und der Erfahrungsaustausch in unseren Kombinat und zwischen ihnen qualitativ weiterentwickelt werden muß. Ein nächster Punkt der gemeinsamen Beratung war die Diskussion über mögliche Ansatzpunkte für die weitere Kooperation zwischen beiden Kombinat auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik.

Die gemeinsame Parteileitungssitzung stellte abschließend fest, daß es in der weiteren Zusammenarbeit besonders darauf ankommt, sich noch stärker den Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Sicherung des Exports und der Produktion hochwertiger Konsumgüter zuzuwenden. Die volkswirtschaftlichen Erfordernisse, die mit dem Volkswirtschaftsplan 1984 gestellt werden, verlangen zwingend eine weitere Qualifizierung und Konkretisierung des ständigen Erfahrungsaustausches sowie des Leistungsvergleiches.

Dabei wird uns die bewährte Form der Arbeit mit der Parteikommission und der Arbeitsgruppe auch künftig eine wirksame Hilfe sein.

Wolfgang Hartig

Parteiorganisator des ZK im VEB Robotron Dresden

## Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieden“

### Gute Qualität gehört zur Arbeiterehre

Ich gehörte mit zu den 6 Millionen, die zu Pfingsten auf die Straße gingen und ihre Stimme für Frieden und Sozialismus, gegen NATO-Raketen erhoben. Zu meinen Taten für den Frieden zähle ich auch, daß ich als Jungfacharbeiter in der Jugendbrigade „Ernst Thälmann“ im VEB Westthüringer Kammgarnspinnereien Mühlhausen meine Norm erfülle und überbiete. Erst zum Jahresanfang habe ich meine Lehre als Facharbeiter für Textiltechnik abgeschlossen. Ich bin darum auch ein bißchen stolz darauf,

daß ich es schon bis zu einer Normerfüllung von 120 Prozent brachte, bei bester Qualität. Nun bemühe ich mich, die besten Ergebnisse zur Dauerleistung zu machen. Darin sehe ich meine ganze Arbeiterehre.

Warum ich mein Bestes gebe, darüber habe ich auch auf dem Erfahrungsaustausch von Jugendforscherkollektiven unseres Kreises gesprochen, von dem „Neuer Weg“ in Heft 7/1983 berichtet hat. Das Entscheidende für mich ist, daß ich hier, in meinem sozialistischen Staat, einen

geachteten Beruf erlernen konnte, meinen festen Arbeitsplatz habe und den nicht nur heute, sondern morgen und übermorgen auch. An mir selbst erlebe ich, was realer Sozialismus bedeutet. Ich fühle mich im wahrsten Sinne des Wortes in Geborgenheit und sozialer Sicherheit, und meine Zukunftspläne - das weiß ich - werden in Erfüllung gehen. Weil das so ist, weil ich dazu stehe und meinen eigenen Beitrag dazu liefern will, bin ich Kandidat der SED geworden. Als junger Kommunist und Mitglied der FDJ-Leitung stelle ich mich den höheren Anforderungen. Mein Beruf als Spinnereiarbeiter ist